

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 9. Januar 2020

Alte städt. Kita, Hindemithstraße 1

Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße, MZ-Lerchenberg.

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung: %
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 12. Dezember 2019: %
3. Berichte aus den Vereinen, Arbeits- und Fachgruppen:
Rosenmontagszug 2020: Bettina Appelt hat unsere Teilnahme angemeldet. Offensichtlich hätten wir jedoch die Zugnummer 116, d.h. im Zug weit hinten. Damit wird es unwahrscheinlich, dass unsere Message noch von den Besuchern und den Medien zur Kenntnis genommen wird. Bettina Appelt will versuchen die Position unserer Zugnummer zu verbessern. Eine Teilnahme so weit hinten scheint nicht sinnvoll, zumal für die Anpassung an unserem Dom-Wagen in Richtung Klimawandel mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Notfalls soll die Anmeldung zurückgezogen werden.

4. Aktionen:

Es wurde über eine neue **Banner-Aktion** diskutiert. Die Banner können an markanten Stellen – z.B. Brücken (nicht Autobahn) -- angebracht werden. Eine Zustimmung der zuständigen Kommune ist einzuholen, Stadt Mainz, Landkreis.

Sinnvoll ist auch neben **Fluglärm** auf den **Klimawandel** aufmerksam zu machen, schließlich tragen Flugzeuge erheblich dazu bei. Der Anteil des Luftverkehrs an der Klimawirkung liegt lt. UBA bei 5 - 8%. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/uba_fb_wohin-geht-die-reise.pdf Siehe S. 16 „Umweltbelastungen durch Luftverkehr“

>> Textvorschläge für Banner erbeten! <<

Mahnwache TV-Sitzung am Kurfürstlichen Schloss am 21.2.2020: Joachim Alt schlägt vor über die vorhandenen Email - Verteilerlisten die möglichen Teilnehmer festzustellen. Interessierte sollen / können sich melden. Es soll jedoch nicht nur auf den **Fluglärm**, sondern auch auf den **Klimawandel** aufmerksam gemacht werden. Infos zur Mahnwache folgen noch.

5. Politik:

Hinsichtlich Fluglärm, Klimawandel + Ultrafeinstaub kann nur über die Politik etwas erreicht werden. D.h. Berlin, Landesregierungen RLP + Hessen, Parteien, Abgeordnete. Ein Ansatzpunkt wären auch **Gespräche mit dem UBA** (Umweltbundesamt) in Dessau / Elbe. Mit dem früheren Präsident und Mitarbeitern gab es früher bereits Gespräche. Das UBA hat zu den oben genannten Themen u.a. mit der Veröffentlichung der Broschüre [Umweltschonender Luftverkehr - lokal - national - international](#) ausführlich Stellung bezogen und **berät dazu die Bundesregierung**, z.B. bei der Gesetzgebung. Auf der Basis von 8 auf einander abgestimmten und verzahnten Bausteinen wird beschrieben was politisch zu geschehen hat, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Sicher sind auch hier Aussagen enthalten, über die gesprochen werden muss.

<https://www.umweltbundesamt.de/>

Ein weiterer Ansatzpunkt sind auch Gespräche mit Wissenschaftlern, welche jedoch von Fraport, Lufthansa und der Flugsicherung unabhängig sein müssen! In diesem Zusammenhang wurde auch nochmal über eine – von Herrn Zeuner vorgeschlagene – **öffentliche Veranstaltung** mit Wissenschaftlern diskutiert. Themen: Fluglärm, Ultrafeinstaub, Klimawandel mit seinen gravierenden Folgen.

Im März 2021 wird in Rheinland-Pfalz eine neue Landesregierung gewählt. Diese soll ihre damalige **Zustimmung** (2001 SPD / FDP Koalition unter Ministerpräsident Beck + Verkehrsminister Bauckhage) zum Bau der **NW-Landebahn revidieren**. Die Zustimmung der Landesregierung ist im Zusammenhang mit dem Erhalten des Flugplatzes „Hahn“ zu sehen. Mittlerweile hat sich Fraport (65% Anteil für 1€ in 2009 an RLP verkauft) vom „Hahn“ verabschiedet. Schlimmer noch, der Ferienflieger Ryanair wurde von Fraport mittels

Preisnachlass abgeworben.

Anteile am Hahn, siehe unter „[Betreiber](#)“ und [Unternehmensstruktur](#).

6. Veranstaltungen:

Im Neuen Jahr finden wieder die **Mo-Demos** statt. Sie richten sich gegen die Belastungen der Bevölkerung durch Fraport. Jeden Montag 18 – 19 Uhr, Fraport, Terminal 1, Abflughalle B.

Siehe: <http://www.flughafen-bi.de/> <https://lebenswertesmainz.de/termine/>

7. Sonstiges:

In der Einladung zur Besprechung wurden persönliche Anmerkungen und die Artikel 1 + 2 des Grundgesetzes angeführt, die von den Teilnehmern voll unterstützt wurden. Deswegen sollen sie auch in diese Notiz im vollen Wortlaut aufgenommen werden.

- Ist es das zwanzigste Jahr in dem uns das Wachstum des Frankfurter Flughafens so viel von unserer Zeit gestohlen hat? Ich kann nicht sagen, was in dieser langen Zeit alles passiert ist, aber ich weiß, dass ich viele liebe Freunde gewonnen habe. An unseren Zielen hat sich nichts geändert, wir wollen nur in einer Region leben, die uns und unsere Kinder nicht krank macht. Daran haben sich alle politischen Entscheidungsträger zu orientieren, die auf das Grundgesetz verpflichtet sind. Als Grundlage sind sicher die beiden ersten Artikel unseres **Grundgesetzes** zu sehen:

Artikel 1

(1) **Die Würde des Menschen ist unantastbar.** Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen **Menschenrechten** als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2

(1) Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit**, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das **Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.** Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Wir werden um alle Grundrechte kämpfen, für uns, für unsere Kinder und Kindes Kinder.

Dietrich Elsner, Koordinator
Karl-Heinz Hook, MZ-Lerchenberg
Mainz, 18. Januar 2020